

16. April 2024

Postulat von Patrick Iten, Manuela Käch und Fabio Iten betreffend finanzielle Unterstützung für den Ausbau des Zuger Stromnetzes

Der Regierungsrat wird eingeladen den Ausbau des Zuger kantonalen Stromnetzes finanziell zu unterstützen, damit für die Endkunden im Kanton Zug die Strompreise entsprechend sinken. Der Regierungsrat überwacht dabei, dass die getroffenen Massnahmen finanziell spürbar bei den Endkunden ankommen.

Begründung:

Aktuell laufen schweizweit und im Kanton Zug durch das neue Energiesetz enorme Bestrebungen, die erneuerbaren Energien, insbesondere der Ausbau der Photovoltaikanlagen, zu fördern. Das Problem liegt darin, dass nur die erneuerbaren Energien finanziell gefördert werden, nicht aber das Stromnetz, das den erzeugten Strom transportiert. Der Unterhalt vom Stromnetz wird mit einem Netznutzungstarif durch alle Kunden finanziert. Nun ist das gesamte Netz durch die neue dezentrale Stromproduktion im Wandel und braucht entsprechend grössere finanzielle Anstrengungen. Viele Stromleitungen und Netzanlagen sind unterdimensioniert und können die enormen Mengen an neu produziertem Strom (beispielsweise an sonnigen Tagen) nicht abführen. Ebenfalls sind E-Ladestationen oder andere Ausbauten zur Erreichung der Energiestrategie des Bundes teilweise nicht realisierbar, da das Stromnetz bis zum Endkunden nicht genügend ausgebaut ist.

Wenn der Kanton Zug eine finanzielle Unterstützung an die Netzbetreiber für ein gut ausgebautes Stromnetz leistet, wird der Ausbau an erneuerbaren Energien automatisch mitgefördert. Bereits heute tragen die Endkunden die Kosten der Energiewende. Einerseits werden mit Steuergeldern die Fördergelder für die erneuerbaren Energien getätigt und andererseits bezahlt der Endkunde den Ausbau des Stromnetzes über den Netzzuschlag.

Die finanzielle Unterstützung des Stromnetzes bietet eine Chance, die Energiestrategie des Bundes voranzutreiben und gleichzeitig die finanzielle Belastung der Endkunden zu minimieren. Es gilt zu beachten, dass dabei eine faire und transparente Verteilung der Kosten gewährleistet wird, so dass die Last nicht unverhältnismässig auf die Endverbraucher fällt. Eine finanzielle Unterstützung an die Strombetreiber muss schlussendlich spürbar bei den Endkunden ankommen. Diese Massnahmen gilt es zu überwachen.